

gerichtliche Nachspiel auch Licht in eine Diebstahlsangelegenheit, der zufolge ein Buchhalter der Fa. Raunz vor Jahren entlassen wurde.

Endau a. F., 13. Sept. Unterschlagung. Vergangene Woche hat ein bei einem hiesigen Meister in der Lehre stehender Färbereigehilfe von einem hiesigen Bürger einen Fahrrad entlehnt mit dem Vorbringen, er wolle nach Tiefenbach fahren und bringe das Rad gleich wieder zurück. Bis heute blieb aber der Guttedel samt Fahrrad verschwunden.

Langenargen a. B., 13. Sept. Petri heil. Von besonderem Glück begünstigt sind die Sportfischer August Diemer von Weihenau in der Argen bei Oberdorf mit der Handangel eine Barbe im Gewicht von 16 Pfund.

Von der bayerischen Grenze, 13. Sept. Töblicher Unfall. Die Buchhaltersgattin Weinmann in Lauingen stieß mit ihrem Rad, auf dem sie vorn ihr 8 Jahre altes Töchterchen sitzen hatte, mit dem Fuhrwerk des Landwirts Fischer zusammen, wodurch Mutter und Kind vom Rad geschleudert wurden. Das Kind wurde vom Pferd getreten und so schwer verletzt, daß es bald starb.

Holzjessingen O. M., 13. Sept. Tollkirschen gegessen. Als heute der hiesige Landwirt Gottlob Fromm mit seiner Tochter, der 16jährigen Berta, auf dem Feld mit Mähen beschäftigt war, entfernte sich diese, um angeblich im Walde Hagenbutten zu pflücken. Das Mädchen wurde nach längerem Fortbleiben von der in der Nähe arbeitenden Leuten bereits bemutlos aufgefunden, wobei man an der Zunge feststellen konnte, daß das Mädchen schwarze Beeren gegessen habe. Der alsbald herbeigerufene Arzt stellte fest, daß das Mädchen Tollkirschen gegessen habe. Es liegt jetzt hoffnungslos darnieder.

Rottenburg, 13. Sept. Amerikanerspende. Die Deutsch-Amerikanerin Fräulein Paula Engel ist wieder auf deutschem Boden gelandet. Wie in den letzten Jahren war es wieder ihre erste Arbeit, von drüben gespendete Gaben zu verteilen. Auch dem Bischof hat Fräulein Engel einige Kirchengüter und Paramenten, die von Mitgliedern der kath. Frauenvereine in Amerika verfertigt wurden, überbracht.

Neu-Ulm, 13. Sept. Auf der Straße erschossen. Gestern Abend wurde auf der Staatsstraße zwischen Gerlenhofen und Senden ein 16jähriger Bursche (angeblich Meyer aus Senden) in die Herzgegend geschossen und verschied nach kurzer Zeit. Angeblich soll der Unfall beim Apfelschneiden passiert sein. Zwei eben des Wegs kommende Aerzte konnten nur mehr den Tod feststellen.

Empfingen in Hohenz., 13. Sept. Eine Frau überfallen. Eine hiesige Frau wollte aus einem Nachbarort, wo sie beim Hopfenpflücken war, nach Einbruch der Dämmerung heimgehen. Am Eichenwäldchen an der Dettensstraße wurde sie von zwei Männern angehalten. Sie verlangte Geld. Die Frau hatte jedoch einen starken Hund bei sich. Als einer der Männer dem Hund einen Hieb versetzen wollte, griff dieser den Angreifer an, zerriß ihm die Kleider warf ihn zu Boden und richtete ihn übel zu. Daraufhin flüchtete der andere Mann und die Frau konnte ihres Wegs unbelästigt weitergehen.

Soziales.

Wildbad, 14. September 1928.

Der letzte Kurhausball dieser Saison wird am Samstag Abend 9 Uhr im Kurhaus abgehalten. Vorgesehen sind Tanzvorführungen des beliebten Tanzpaars Gretel und Rolf Singer, Koulettetänze, Ueberrafungen. Eintritt für Inhaber weißer Kurtagarten und Einwohnerkarten frei; sonst Saal und Galerie Mk. 2.—. Tischbestellungen (Tel. 107) frühzeitig erbeten.

Die Lindenlichtspiele wieder im Betrieb. Gleichsam als Ersatz für das seit letzten Mittwoch geschlossene Kurtheater werden von morgen Abend ab die Linden-Lichtspiele wieder im Betrieb sein, was ja nur zu begrüßen ist, denn Jung und Alt sehnt sich in der Herbst- und Winterzeit nach einer jugkräftigen aktuellen Zerstreuung. Mit dem Reinhold Schünzel-Film der Ufa „In der Heimat... da giebt's ein Wiedersehen“ wird morgen begonnen. Es ist dies ein äußerst interessanter Film aus der Kriegszeit,

ein Herzensfilm voll Gefühl und voll Handlung, der gewiß auch hier allgemein befriedigen wird. Wir wünschen dem Unternehmen einen recht guten Erfolg.

Die Schlehen. Schwabenland ist ein gutes Land, es wachsen viel Schlehen darin. Dieser von Sebastianus Frank, dem Wiedertäufer, festgestellte Spruch macht sich dies Jahr besonders bemerklich. Der Schlehenstrauch hat ungezählte Blaubeeren. Die Schlehen sind zwar etwas bald daran, der heiße Sommer hat offenbar ihre Reife gefördert. Der Bauernspruch: Wenn man sieht die Schlehen blühen, muß der Bauer den Handschuh fassen, soll auf Erfahrung beruhen und baldige Kälte kommen. Der Schlehenstrauch oder Schwarzdorn ist ein nützlich Gewächs. Der ganze Busch wird beim Gradieren der Sole in Salzwerten gebraucht. Die durch die aus der Schlichede gebildeten Dornenwände niedertropfende Sole wird durch Verdichtung salzreicher und von fremden Bestandteilen gereinigt. Das Holz gibt gute Spazier- und Schirmstöcke. Die Rinde schätzt der Farber und der Gerber. Aus den Beeren wird Branntwein und Essig gewonnen. Der Bauer benützt die Schlehen als Klärmittel beim Apfelmast. Als noch die Flachspinnerei am Rosten betrieben wurde, haben die Spinnerinnen gedörrte Schlehen gekauft, da sie den zum Fadenziehen nötigen Speichel hervorriefen. Das Balk glaubt auch, daß der Schlehenbusch vor Blüggeljahr schätze. Alles am Schlehenstrauch: Wurzel, Rinde, Blüten und Früchte wird als Heilmittel verwendet. Rinde und Wurzel geben abgeloht ein gutes Mittel gegen Wechselstieber, aus den Blüten wird Tee gemacht und als Abführmittel gebraucht, eine Abkochung gedörrter Schlehen heilt Durchfall. Schlehentompott wird bei Harnleiden gerne gegessen. Ob die Bauernregel: „Obi's im Herbst viel Schlehen, dann darfst dich auf den Winter freuen“ zutrifft, wird sich weisen.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Dem Erfinder des Sodawassers, dem englischen Prediger Joseph J. Priestley, der in Pennsylvania eine neue Heimat fand und dort die Unitaria-Sekte gründete, soll in Amerika ein Denkmal gesetzt werden. Die Erfindung machte Priestley schon 1772, verfolgte sie aber nicht weiter, erst seit 1807 wurde sie auf Anregung des Arztes Physit von dem Apotheker Speakmann in Philadelphia mit großem geschäftlichen Erfolg ausgebeutet. Seit einem Jahrhundert ist das Sodawasser allgemein in Gebrauch gekommen.

Freigesprochen. In einem Rundschreiben an die Landwirte des Kreises Waren (Mecklenburg-Schwerin), das von den Gutsbesitzern Baron Le Fort und von Gundlach, sowie von dem Geschäftsführer des Kreislandbunds, Ottendorf, unterzeichnet war, wurde erklärt, wenn es mit dem Steuerdruck und den sozialen Lasten so weiter gehe wie bisher, werden die Bauern bald überhaupt keine Steuern mehr bezahlen. Darin erblickte die mecklenburgische Regierung eine Aufreizung zur Steuerverweigerung und die Staatsanwaltschaft erhob Anklage. Das Große Schöffengericht in Waren hat aber die Beschuldigten freigesprochen.

Durch Wespennetze gefidet. In Butus auf Rügen ist der praktische Arzt Fischer auf dem Wege zu einem Patienten in ein Wespennetz getreten. Der aufgeregte Schwarm überfiel ihn, und er starb an den Folgen der durch die Wespennetze verursachten Blutvergiftung.

Gustavs Einzug durchs Brandenburger Tor. Der „Eiserne Gustav“, der alte Winter-Kutscher von Berlin-Wannsee, hielt nach seiner Rückkehr von Paris seinen Einzug in die Reichshauptstadt mit seinem Gaul seinem Wunsch gemäß durch das früher berühmte Brandenburger Tor, durch das 1871 nach dem siegreichen Krieg Kaiser Wilhelm I. mit Bismarck, Moltke und Roon den Einzug hielt.

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

Gemeine Rache. Einem Weinbergbesitzer in Elville am Rhein wurden 150 reich mit Trauben behängte Weinstöcke unmittelbar über dem Boden abgeschnitten und 50 andere Stöcke geplündert.

Unterschlagung. In Benig (Sachsen) ist ein Polizeioberwachmeister nach Unterschlagung von 30 000 Mark flüchtig gegangen.

Der Bezirksamtmanngungliger in Burglengenfeld (Oberpfalz) wurde wegen Amtsunterschlagung und strafbaren Bankrotts zu 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis verurteilt.

Das Aufonunglück in Monza hat ein weiteres, das 22. Todesopfer gefordert.

Gefallenen-Ehrung. In Bernburg (Anhalt) haben sich die Ortsgruppen sämtlicher Frontkämpfer-Vereinigungen von Stahlhelm bis zum Reichsbanner geeinigt, als Ehrung für die Gefallenen ein Helm für Kriegshinterbliebene mit einem Denkmal davor zu errichten.

Die Besucherzahl der Presse-Ausstellung in Köln hat am 11. September die vierte Million erreicht.

Ausbesserung der „Bremen“ in Deutschland. Das Junkersflugzeug „Bremen“ wird am 15. ds. Mts. von Montreal (Kanada) nach Deutschland verschifft werden, um dort ausgebessert zu werden. Danach wird es nach New York zurückgeschickt und im dortigen Museum ausgestellt werden.

Die Unterschlagungen bei der Reichsbahndirektion Berlin belaufen sich auf 12 500 Mark. Der betreffende Beamte, ein Reichsbahnsekretär bei der Kasse des Anhalter Bahnhofs, gibt an, der Fehlbetrag rühre von falscher Berechnung bei der Umstellung von der Inflations- zur Goldwährung her; er habe aus Scham den Fehler nicht gemeldet und seitdem Falschbuchungen gemacht.

Tausend Zentner Majoran verbrannt. In Königsau (Anhalt) ist das Majoranverwertungswerk von Traut abgebrannt. 100 Zentner Majoran im Wert von 30 000 M., Gebäude im Wert von 15 000 M. und Maschinen im Wert von 12 000 M. wurden ein Raub der Flammen.

Englische Seeleute durch einen deutschen Dampfer gerettet. Die Mannschaft des englischen Segelschiffs „Wellington“, das sich an der nordamerikanischen Küste zwischen Hampton Roads und Charleston in schwerer Seenot befand, ist von dem deutschen Dampfer „August Leonhard“ nach stundenlangen Anstrengungen gerettet worden. Der hauseigene Wellengang machte die Rettung äußerst schwierig und gefährlich. Das Segelschiff wurde, nachdem der letzte Mann von Bord war, angezündet und seinem Schicksal überlassen, da an eine Bergung des Schiffs nicht zu denken war und das Treiben des Bracks im Meer eine schwere Gefahr für die Schifffahrt bedeutete hätte.

Schiffszusammenstoß auf der Unterelbe. Der von Hamburg nach Ostasien ausgehende Dampfer „Klaus Rickmers“ stieß am Mittwoch Abend auf der Unterelbe beim Bagenland mit dem von Montreal kommenden italienischen Dampfer „Clara Cavour“ zusammen. Der Dampfer „Klaus Rickmers“ wurde dabei so schwer beschädigt, daß er sinkend an der Einfahrt der Krückau auf den Strand gezogen werden mußte. Der italienische Dampfer ist mit eingedrücktem Bug in den Hamburger Hafen eingelaufen.

Der Wiener Kriegsanzleihschleber. Der in Wien verhaftete Kaufmann heißt Bela Groß und stammt aus Poprad in der Tschechoslowakei. Er spekulierte viel an der Börse und verlor sein Vermögen in mißglückten Frankenspekulationen. Durch Rothmann trat er mit Hugo Stinnes in Verbindung, um Kriegsanzleihe aufzukaufen. Groß wird nach Berlin ausgeliefert werden.

Hugo Stinnes hat seine sämtlichen Ämter in den Vorständen und Aufsichtsräten in- und ausländischer Gesellschaften niedergelegt.

Polnischer Mord. Bei einem Manöverangriff polnischer Reiterei gegen Infanterie machte die Reiterei nicht, wie vorgeschrieben, 100 Meter vor der Infanteriestellung Halt, sondern galoppierte mutig in die Truppe hinein, obgleich diese die Bajonette vorstreckte und Nebelbomben warf. Bierzig Soldaten wurden überritten und verletzt.

Die Mißwirtschaft auf den tschechischen Bahnen. Zu dem Eisenbahnunglück in Saib bei Lundenburg bringen die Wiener Blätter weitere Einzelheiten. Von den beiden Weichenstellern, die das Unglück verschuldet haben, soll einer

Die Erbin von Wolferdingen.

Roman von E. Barian-Stumpf.

Copyright by E. & S. Greiser, G.m.b.H., Raftatt.

„Still, Kind — Du sprichst töricht's Zeug — unaufklärliche Umstände brachten Dir zu Ohren, was Du niemals wissen solltest. Alles andere was noch ist, sind Lügen jener Frau. Der Brief, den sie Dir schrieb, ist eine einzige große Lüge. Auch ich zweifelte zuerst an Achim — nach Deiner Erzählung. Aber jetzt weiß ich alles — das Weib hat sie ihm aufgedrängt — Achim liebt Dich — Dich allein treu und innig...“

Meerfeld sprach so ruhig wie möglich und suchte mit seinen Worten Hertas Schreiben zu entkräften. Anneliese hörte zu, aber als er schwieg, sagte sie leise:

„Onkel, daß Achim vor mir Herta geliebt, wäre zu verzeihen, aber daß er ihre unfreie Denkungsweise und die mit rohem Herzen ergriffene Rettung für sich annahm, das ist, über das ich nicht hinwegkomme. Und dann — Herta mußte doch immer noch an Achims Liebe glauben. Beweise dafür haben — denn ohne Grund wirt sich eine Frau keinem Mann an den Hals — das wäre schamlos. Wer weiß auch — wie oft sie mich so schon betrogen haben, ohne daß ich das Unglück hatte wie dieses Mal, dazu zu kommen. Wie mögen sie heimlich über die verlebte Närrin gelacht haben. Nein — Onkel — nein — ich erkenne Deinen guten Willen an, er macht Deinem Herzen alle Ehre — aber in meiner Brust ist eine Saite zertrümmert, die nicht mehr zum Klängen gebracht werden kann.“

Meerfeld antwortete nicht gleich, nachdenklich sah er vor sich hin, und seine Gedanken huschten in Annelieses Ehe hinein. Wie war sie ihrem Gatten dankbar für jede kleine Liebesfugung oder freundliches Wort aus ihrem schönen Gesicht, mit den wunderbaren großen Augen, leuchtete eine Welt voll Liebe und Vertrauen — die einzig dem Gatten galten. Und dies hatte Achim nicht verstanden oder nicht sehen wollen und jetzt, wo es ihm verloren war, verlannte er danach.

„Um — Anneliese, nimm doch nicht alles so schwer, man muß in einem Eheleben manches verzeihen können und manches kommt vor, von dem Du jetzt noch keine Ahnung hast. Herta ist eben sehr von sich eingenommen, sie glaubte sich noch geliebt, ohne zu erkennen, wie Achim sich schon längst Dir zuwandte. Daß er die ihm von ihr aufgedrängene Frau lieben konnte, begriff ihr Stolz nicht.“

„Ja, Onkel, weil sie mich haßte, weil ich ihr zu jedem ihrer Ziele im Wege stand. Und wer einmal eine Herta liebte, kann unmöglich an einem solch unscheinbaren Ding, wie ich es bin, Gefallen finden. Und dann Onkel, des Furchtbaren — die beiden wollten sich vor dem Born des Vaters retten — da mußte ich das Opfer sein. Ich möchte zu Boden sinken vor Scham, daß ich Achim meine Liebe zeigte, so daß er gezwungen war, mich zu seiner Frau zu machen. Diese Qual zu wissen, ich bin dem Manne, den ich unendlich geliebt, eine Last, ist mehr, als ich ertragen kann. Onkel, sprich nicht mehr weiter, es hat keinen Zweck, du überzeugst mich nicht.“

„Das will ich auch nicht, Anneliese — nur Dir meine Meinung sagen. Achim war die Lage her, wo ich um Deine Gesundheit bangte, von mir abgewiesen worden, erst als wir an ein Ende glaubten, ließ ich ihn kommen undDiesel, da ward ich bekehrt. Als er vor Deinem Bette kniete, wurde ich ruhiger, wie ein Wunder war es anzusehen, wie Du unter seinen Händen einschliefst.“ er wird Dir alles viel besser erklären und wartet mit Sehnsucht darauf, es zu tun. Er bangt und sehnt sich schon seit Wochen nach Dir und einem vergebenden Wort aus Deinem Munde.“

Mit ihren großen Augen, in denen das Leid stand, sah sie ihn an.

„Onkel, ich kenne kein Jürnen und verzeihe ihm alles, nur vergessen kann ich nicht. Er hat ja keine Schuld daran, daß sein Herz nicht für mich spricht...“

„So darf ich Achim rufen, er ist hier.“

Wild und verzweifelt fuhr Anneliese in die Höhe.

„Nein — nein — ne — laß mich — ich kann ihn nicht sehen, er soll weggehen.“

Sie war so aufgeregt und außer sich, daß es Meerfeld für geraten hielt, nicht weiter in sie zu dringen.

„Dieselchen,“ bat er, „beruhige Dich doch, wir verlangen nichts von Dir, was Du nicht kannst.“

Sie verbarg voller Qual das Gesicht in den Fingern und jammerte.

„Onkel, mein Glauben und mein Vertrauen ist tot und meine Liebe zu Achim auch. Wer so vertraut hat wie ich und dann diese Täuschung erleben muß, kann es nicht mehr. Darum Onkel, laß mich meinen Weg gehen und der führt weit ab von Achim.“

Der alte Herr senkte auf und in dem Nebenzimmer, in dem er lauschend stand, barg Achim hoffnungslos sein Gesicht in den Händen.

Meerfeld, der Annelieses feines Seelenleben kannte, konnte sich gut in Annelieses Innere hineinendenken. Sie war edel und gut und nie kam eine Lüge über ihre Lippen, sie hatte zuviel durch Hertas Lügenhaftigkeit leiden müssen und deshalb hielt es sehr schwer, ihre Zweifel zu besiegen. Auf diesem Wege ging es nicht, es mußten Tatsachen gefunden werden, die die junge Frau an den Gatten wieder glauben ließen. Und für heute war es auch besser, sie nicht länger zu quälen. Die Zeit mußte hier heilend und lindernd eingreifen — ob es überhaupt jemals wieder gut ward? Der alte Herr verlor fast den Glauben daran — der Bruch war schwer und schien ihm unheilbar zu sein.

Er streichelte ihr, um sie zu beruhigen, die Hände.

„Na Dieselchen — ich bin ein rechter Tolpatsch, statt dich zu zerstreuen, wie das meine Absicht war, rege ich dich auf. Wir wollen nicht mehr davon sprechen, du bist und bleibst mein Dieselchen und unter meinem Schutze, solange es dir gefällt. Ist es so recht?“

Anneliese nickte nur, dann schloß sie die Augen. Der alte Herr meinte, sie würde schlafen und verließ leise das Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

seit vier Tagen fast ununterbrochen im Dienst gewesen sein. Der andere Weichensteller, der den ersten zu überwachen hatte, will die falsche Weichenstellung bemerkt haben, aber das Unglück nicht mehr verhindern können, da er den Weichensperreschlüssel nicht bei sich hatte und der Schnellzug schon herankam, als er ihn holen wollte. Die Zustände auf den tschechischen Bahnen werden als *scandalös* geschildert. Die Sparerei habe sich furchtbar gerächt. Die Löhne seien gering, die Arbeitszeit übermäßig lang. Dadurch seien die Eisenbahner gezwungen, Trinkgelder anzunehmen und Durchstechereien zu machen. So fahren viele Fahrgäste mit Karten dritter Klasse in der zweiten. Der Materialschaden beträgt drei Millionen tschechische Kronen (370 000 Mark), die Erfahrungsprüche der Opfer ein Vielfaches davon.

Riesenschwärme von Schmetterlingen. Am 10. September abends tauchten in der Gegend von Lodi und Cadagno (Oberitalien) Schwärme mit Milliarden kleiner weißer Schmetterlinge auf, die sich wie eine dichte Wolke auf die Felder legten. Die Kraftwagen kamen auf den Straßen nur mit Mühe voran. Heute wird das Sichtbarwerden der Schwärme in der Gegend von Cremona gemeldet.

Die Bedeutung der Essigfliege für die Gärung des Weins

Der warme Sommer, den wir bald hinter uns haben, wird, wenn nicht alles trägt, uns einen Wein von hervorragender Güte bescheren. Sobald mit dem beginnenden Herbst die kalten Frühnebel die Weinberge am Morgen lange besetzt halten und dann nach reichlichem Taufall die Trauben in der warmen Oktobersonne anfangen zu reifen und hell zu werden, stellt sich in ihrer Nähe eine kleine, nur wenige Millimeter lange Fliege ein. Anfangs sind es ihrer nur wenige, setzt aber die Ebfäule der Trauben ein, so vermehren sie sich rasch. Die Winzer nennen sie *Lau-* oder *Essigfliegen*, und diese Tierchen sind auch deshalb interessant, weil man an ihnen gewisse Vererbungserscheinungen besonders gut studieren kann. Sie finden sich überall, wo Früchte, Honig und Zuckerlösungen in Gärung übergehen oder wo sich der dabei entstehende Alkohol in Essigsäure verwandelt. Der Essiggeruch wird es auch sein, der die Fliegen anzieht; ihm folgen sie in die Weinfässer, wo sie zum Leidwesen der Käufer die Spundlöcher an den Fässern oft in dichten Wolken umschwärmen. Aber wenn der Käufer annimmt, daß die kleinen Fliegen sich von dem Essig ernähren, so ist das ein Irrtum, und wenn er sie verfolgt und sie vertreiben sucht, so tut er das, weil er nicht weiß, daß sie seine besten Helfershelfer sind. Wie zwei französische Forscher, Sergent und Rougebief, durch Untersuchungen im Institut Pasteur in Algier festgestellt haben, tritt im Most überhaupt keine Gärung ein, wenn diese Fliegen fehlen. Sie sind die eigentlichen Ueberträger der Hefepilze, die durch ihre Lebensweise die Umwandlung von Traubenzucker in Alkohol bewirken. Nicht der Wind besorgt diese Uebertragung der Pilzsporen, denn Trauben, die wohl den Staub, aber nicht den Essigfliegen zugänglich gewesen waren, zeigten unter mehreren hundert beobachteten Fällen niemals Gärungserscheinungen und riesen auch keine hervor, wenn sie in keimfrei gemachten Most gebracht wurden. Hielten die Beobachter den Staub dagegen ab, gab es aber den Essigfliegen den Zutritt zu den Trauben frei, so war die Gärung die Folge davon. Sobald die Beeren reifen werden und hier und da eine platzt, legen die sie umschwärmenden Fliegen, nachdem sie sich zunächst an dem süßen Saft und den etwa darin befindlichen Hefepilzen gütlich getan haben, in die offenen Stellen ihre Eier ab. Die austretenden Maden nähren sich auch von den Pilzen, scheiden sie aber zum Teil noch lebensfähig wieder aus dem Darm ab. Durch die Befruchtung der Fliege werden so die Sporen von einer Beere zur andern übertragen und ihre Zahl wächst rasch ins Ungeheure an. Aber die Bedeutung der kleinen, rotäugigen Essigfliege für die Weinbereitung erscheint damit noch nicht erschöpft. In der Fruchtzuckerlösung des Mostes siedeln sich auch andere Kleinpilze an, deren Sporen durch den Wind ihm zugetragen werden. Manche von ihnen sind nur Zehrer, bereiten aber keinen Alkohol, andere erzeugen aber Stoffe, die die Güte des Weins zu beeinträchtigen vermögen. Zu den ersteren gehören die Schimmelpilze. Sind nun so viele Essigfliegen vorhanden, daß die Entwicklung der Hefepilze sehr rasch vor sich geht, so wird die der Schimmelpilze mehr oder weniger unterdrückt. Zahlreiche Besucher der genannten französischen Forscher ergaben, daß Trauben, die vielfach mit den Essigfliegen in Verbindung gebracht worden waren, keine oder doch nur eine ganz geringe Schimmelpilzbildung eintreten ließen. Wenn also diese Tierchen um das Faß und um das Spundloch schwärmen, soll man ihrer eingedenk sein und sie nicht verfolgen. Ja, ein bekannter Insektenforscher, Prof. A. Hase in Jena, hat sogar den Vorschlag gemacht, man solle in den Weinbergen diese Fliegen künstlich züchten und ihrer Vermehrung nach Möglichkeit Vorschub leisten; das würde keine große Schwierigkeit machen, und eine rasche und gute Gärung, die Grundbedingung für die Entwicklung eines jeden Weins, wäre die Folge.

Der Vertrieb der Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken und Postkarten hat, dem „Lokalanzeiger“ zufolge, einen Gesamttrag von 1 513 000 Reichsmark ergeben, die der Reichspräsidenten zur Verfügung gestellt werden können und im wesentlichen schon verteilt sind.

Sport

Die nächste staatliche Reitlehr- und Reitlehrer-Prüfung findet am 28. und 29. September wieder in Belgard statt. Die Prüfungskommission besteht aus: Oberst a. D. Heydebreck, Oberstleutnant a. D. Rousser und den Majoren Wolzer und Bärner. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der k. k. Reitlehr- und Fahrvereine, Stuttgart, Gänshöhe 62.

Der erste Zeppelinflug. Der erste Wertstättenaufstieg des neuen Luftschiffes „Graf Zeppelin“ R. 3, 127 in Friedrichshafen ist auf Samstag, den 15. September festgesetzt.

Flaggenwechsel im ADAC? Auf einer Sitzung des Verwaltungsausschusses des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs in Mainz wurde beschloffen, bei der im November stattfindenden Hauptversammlung den Vorschlag einzubringen, an Stelle der bisherigen schwarz-weiß-roten Flagge eine „neutrale“ einzuführen, um die „absolut unpolitische Einstellung“ des Klubs darzutun. — Dann konnte es der Klub aber ebensowenig bei der bisherigen Flagge belassen.

Das italienische Motorradrennen in Mailand abgesetzt. Im Hinblick auf das Unglück von Monza wurde das Motorradrennen um den Großen Preis der Nationen, das am 16. September stattfinden sollte, abgesetzt.

Die Kosten für die Nobilität-Expedition. Die Kosten für die schwedische Hilfeexpedition für Spitzbergen werden sich nach den bisherigen Berechnungen wahrscheinlich im ganzen auf 300 000 Kronen (etwa 340 000 Mark) belaufen. — Nach der Kopenhagener Zeitung *Politiken* nahmen 20 Schiffe an dem Unternehmen teil und fast die gleiche Anzahl von Flugzeugen. Zwölf Abteilungen wurden mit Schiften und Schiern ausgerüstet. Mehr als tausend Menschen waren in dem Rettungswerk beschäftigt. Die Kosten überstiegen bei weitem den Aufwand der Luftschifferexpedition, die nur ungefähr 2 Millionen M betrug. Das zerstörte Flugzeug von Lundborg war über 80 000 Mark wert. Jeder Tag Rettungsexpedition kostete während der Zeit des Gesamtangebots annähernd 100 000 Mark. — Das war der Rummel nicht wert.

Handel und Verkehr

Neuliner Dollarkurs, 13. September, 4,1925 G , 4,2005 B . 6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 86,75.

Dt. Abl. Anl. 52,50

Dt. Abl. Anl. ohne Ausl. 16,75.

Franz. Franken 124,21 zu 1 Pfd. St., 25,21 zu 1 Dollar.

Berliner Geldmarkt, 13. September, Tagesgeld 4,5—6,5 v. H., Monatsgeld 8—9 v. H., Barenwechsel 7 v. H.

Preisabstufung 6,625 v. H., kurz und lang.

Eine deutsche Bank in Südafrika. Wie das *Burenblatt* „De Burger“ berichtet, soll für den in stetigem Zunehmen begriffenen deutsch-südafrikanischen Handel eine deutsche Bank in Südafrika errichtet werden.

Die deutsch-estnischen Handelsvertragsverhandlungen haben am 12. September in Reval begonnen.

Erhöhung der Braunkohlenpreise? Das rheinische Braunkohlensyndikat beantragt Erhöhung der Braunkohlenpreise ab 1. Oktober.

Die Ausfuhr von deutscher Kunstseide hat sich im ersten Halbjahr 1928 gegenüber dem Vorjahr (17812 D.) auf 32379 D., und dem Wert nach auf 35,4 Millionen Mark um fast 90 v. H. gehoben, während die Einfuhr von 49 010 auf 42 247 Doppelzentner und dem Wert nach auf 38,3 Millionen Mark um 9 v. H. zurückgegangen ist. Die Einfuhr aus Stellen, das in die Augen fallende Waren, aber vielfach schlechte Qualität liefert, ist von 21490 auf 14558 Doppelzentner gesunken. Der Hauptabnehmer Deutschlands sind die Vereinigten Staaten mit 5672 (im Vorjahr 3721 Doppelzentner) im ersten Halbjahr.

Neue Lohnbewegung der Metallarbeiter im Industriegebiet? In einer Reihe von Vertrauensmännerversammlungen des Christlichen Metallarbeiterverbandes im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wurde gefordert, daß der bestehende Lohnstarif am 1. Oktober auf 1. November gefündigt, eine Lohnerrhöhung durchgeführt und die Tarife der Hütten- und der Weiterverarbeitungsbetriebe getrennt werden sollen. Die Tariflöhne betragen zurzeit für die Facharbeiter 78, für die ungelerneten Arbeiter 60 Pf. für die Stunde, wozu noch die Zuschläge für Akkord- und Brämenarbeit kommen.

Von der Tiroler Zugspitzbahn. Die tirolische Gemeinde Reutte, die bekanntlich durch die Wackenschoten des Dr. Stern beim Bau der Zugspitzbahn in große Verluste geraten ist, hat sich entschlossen, durch Vermittlung der Landesregierung mit Stern in Unterhandlungen einzutreten, daß er die Bahn um 700 000 Schilling (410 000 Mark) übernehme. Auch dann hat die Gemeinde noch einen empfindlichen Verlust.

Schwerer Bankrott. Die Kupfer- und Aluminium-Walz- und Hammerwerke C. G. Lehens Eibom in Baunzen (Sachsen) sind zahlungsunfähig geworden. Die Verbindlichkeiten werden auf 7,5 Millionen Mark angegeben, wovon 2 Millionen Verwandsforderungen sind. Die vorhandenen Werte sollen auf etwa 4 Millionen geschätzt werden. Der Firmen-Inhaber hat Selbstmord begangen.

Vergleichsverfahren: Karl Hortacher, Kurzwarenhandlung, Ulm.

Stuttgarter Börse, 13. Sept. Nach der gestrigen leichten Frankfurter Abendbörse war auch hier die Grundstimmung freundlich und die Kurse weisen meistens — allerdings bei keinem Beschäft — ein kleines Plus auf. Die Stimmung bleibt bis Schluß behauptet. Rentenwerte uneinheitlich gehandelt.

Würt. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Industrie- und Handelsbörse. In der heutigen Industrie- und Handelsbörse notierten von Baumwoll-Garnen in Dollarkontos bezw. Reichsmark: Engl. Troffel, Warp- und Pincops Nr. 20 66—68 bezw. 2,77—2,86, Nr. 30 77—79, bezw. 3,23—3,32, Nr. 36 79—81 bezw. 3,32—3,40, Pincops Nr. 42 82—84 bezw. 3,44—3,53 das Kilogramm; von Baumwoll-Geweben in Dollarkontos bezw. Reichspfennig: Cretonnes 12 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{3}{4}$ bezw. 51,4 bis 53,5, Renforces 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ bezw. 45,1—47,2, alatte Taitune

oder Croises 9—9 $\frac{1}{4}$ bezw. 37,8—39,9 das Meter. Sebstbörse Nachfrage. Nächste Börse: Mittwoch, 20. September.

Frankfurter Getreidebörse, 13. September. Weizen 22,60 bis 22,65, Roggen 21,85—22, Gerste für Brauzwecke 26, Hafer inf. 21,75—22,25, Reis Nigez 20,25, Weizenmehl südd. Spez. 0 33 bis 33,5, Roggenmehl 30,5—31, Weizenkleie 12,19, Roggenkleie 11,50 Markt.

Märkte

Stuttgarter Schlachthausmarkt, 13. September. Dem Markt waren zugeführt: 3 Ochsen, 4 Füllen, 60 Jungbullen, 39 Jungrinder, 15 Kühe, 312 Kälber, 675 Schweine und 1 Fiege. Davon blieben unverkauft: 3 Ochsen, 10 Jungbullen, 7 Jungrinder und 50 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh langsam, Kälber und Schweine mäßig, beliebt.

Ochsen:	13 9	11 9	Kühe:	13 9	11 9
ausgemästet	—	53—56	keilförmig	20—28	20—28
vollfleischig	—	45—50	gering genährte	15—19	15—19
keilförmig	—	40—44	Kälber:		
Bullen:			kleinste Maß- und		
ausgemästet	45—47	46—48	bester Saughäler:	75—78	75—78
vollfleischig	42—44	43—45	mittl. Maß- und		
keilförmig	—	40—43	gute Saughäler:	63—72	67—73
Jungbullen:			geringe Kälber:	62—62	63—65
ausgemästet	53—57	53—57	Schweine:		
vollfleischig	46—51	46—51	über 300 Pfd.	80—81	79—81
keilförmig	—	40—44	140—300 Pfd.	80—81	80—81
gering genährte	—	—	100—240 Pfd.	79—81	81—82
Kälber:			160—200 Pfd.	75—78	77—80
ausgemästet	—	40—46	120—160 Pfd.	71—74	72—76
vollfleischig	31—37	30—37	unter 120 Pfd.	71—74	72—76
			Sauen	52—63	52—68

Heilbronner Schlachthausmarkt. Zufuhr: 102 Jungrinder, 10 Kühe, 120 Kälber, 215 Schweine. Preise: Jungrinder a 49—52, b 42—45, Kühe a 28—32, b 22—25, Kälber a 73—75, b 70—72, c 65—68, Schweine a 75—77, b 70—73, a 63—65 M . Marktverlauf: mäßig beliebt.

Viehpreise. Großengtingen: Ochsen 400—600, Kalbfeln 480—600, Kühe 300—500, Rinder 280—400, Jungvieh 140—200. — Reutlingen: Ochsen 450—950, Kühe 280—580, Kälber 480—600, Rinder über 1 Jahr alt 350—450, Rinder unter 1 Jahr alt 200—300, Pferde 300—1000. — Balingen a. E.: 1 Paar Ochsen 1300—1500, 1 Paar Stiere 700—1200, Kühe und Kälber 200—560, Rinder 180—450 Mark das Stück. Handel flau. Weidelsheim: Kleinvieh 170—300, Rinder 248 bis 580, Kalbfeln 500—650, Kühe 350—680, Klein- und Fettvieh fand reichend Absatz, im übrigen Handel befriedigend.

Schweinepreise. Fellbach: Käufer pro Pfund Lebendgewicht 80 M , Milchschweine 28—46 Mark das Stück. — Großengtingen: Milchschweine 27—35. — Ludwigsburg: Käufer 101, Milchschweine 20—35. — Murrhardt: Milchschweine 28—38. — Niederstetten: Saugschweine 25—30. — Oberjochheim: Milchschweine 25—31. — Reutlingen: Milchschweine 22—38, Käufer 70—80. — Schweningen: Milchschweine 19—20. — Tettnang: Ferkel 17—30. — Waldsee: Milchschweine 27—32 M .

Fruchtpreise. Württemberg: Weizen 12—13, Haber 10 bis 11,50, Dinkel 10—12, Roggen 12—13, Gerste 11,50—13 M d. Str.

Hopfen. In Tettnang ist die Hopfenernte am Ende angelangt. Auch mit dem Pflücken des Späthopfens ist man fertig. Dieser ist in Qualität sehr gut. Die vielen Hopfenbroder ziehen nun allmählich wieder ab. — In Obernau u. M. Rottenburg ist die Ernte in der Hauptphase beendet. Verkauf wurde eine kleine Partie zu 10 M nebst Trintgeld. — In Tailingen u. Herrenberg wurden 30 Ballen zu 200—215 M nebst Trintgeld abgesetzt. Die Nachfrage war lebhaft; die Pfleger erwarten aber noch höhere Preise. — In Nordstetten u. M. H. wurde der größte Teil der Hopfen verkauft zu 170 M nebst 3 bis 20 M Trintgeld. Die Produzenten erwarten einen Preis von 200 M .

Nürnberg Hopfen. 200 Ballen Bahnzufuhr. Es wurden bezahlt: Für Markthopfen 120—165, für Hallertauerhopfen 220 bis 270, für Württemberger Hopfen 250 M . Tendenz ruhig.

Stuttgarter Kartoffelmarkt (Leonhardsplatz) v. 13. September. Zufuhr 350 Zentner. Preis 5,50—6 Mark der Zentner.

Stuttgarter Filderkrautmarkt (Leonhardsplatz) v. 13. Sept. Zufuhr 100 Zentner. Preis 8—10 M der Zentner.

Stuttgarter Mostobstmarkt (Wilhelmsplatz) v. 13. Sept. Zufuhr 800 M für 1 Zentner.

Obstpreise. Balingen: Mostobst 4,80—6 M , Zwetschgen das Pfund 15—20 Pfennig. — Kirchheim u. L.: Fallobst 6—7 Mark der Zentner.

Die Ausnahmetarife für die Kartoffeln sind bis 31. März 1929 verlängert worden. Von der allgemeinen Tariferrhöhung der Reichsbahn ab 1. Oktober werden bekanntlich die Kartoffeln nicht betroffen.

Beimwechsel. Die Ruldsche Weberei in Ochsenhausen u. M. Biberach ging um 28 000 Mark auf einen Herrn aus Ludwigsburg über.

Das Wetter

Der über Mitteleuropa liegende Hochdruck besetzt sich, sodas für Samstag und Sonntag helteres und trockenes Wetter zu erwarten ist.

Mit meiner SINGER

und deren Apparaten kann ich mir die entzückendsten Kleidungsstücke selbst anfertigen



KOSTENLOSE ANLEITUNG im Nähen, Sticken und Stopfen sowie in der Handhabung der Apparate wird bereitwilligst in jedem Singer-Laden erteilt

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT Pforzheim, Industriehaus, Leopoldsplatz



Fließendes Wasser Warmwasserbereitung Zentralheizung

in bestehende Hotels zu vorher vereinbartem festem Preis führt als Spezialist aus:

Eugen Reisser, Ingenieur Stuttgart, Silberburgstraße 170

Telefonnummer Nr. 60984

Erste Referenzen. Auf Wunsch Ingenieurbesuch, Beratung und Kostenvoranschlag ohne Verbindlichkeit und ohne Kosten bereitwilligst.





An die merite Einwohnerschaft von Wildbad!

Mein
Hotel-, Café- und Restaurationsbetrieb
bleibt nun auch über die Wintermonate geöffnet. Ich empfehle
meine Räume zur Abhaltung von

Familien- und Gesellschaftsfeiern
sowie Zusammenkünfte

joglicher Art. Aufstellungen von Menüs unter vorheriger
Preisangabe bereitwilligst. Im Tapf-Ausshank erstklassige
Weiß- und Rotweine, sowie Dinkelacker Biere.

Um freundliches Wohlwollen bitten

Karl Riestler und Frau.

Hotel Bergfrieden.



DIE FEINEN PFLANZENÖLE -

Ein bedeutender Faktor unserer Wirtschaft ist die Gewinnung der feinen Öle aus den bekannten tropischen Früchten. Die Rama-Werke decken ihren Bedarf ausschließlich aus eigenen Ölmühen, den modernsten Großbetrieben dieser Art.

Die dort mittels gewaltiger hydraulischer Pressen gewonnenen Öle werden durch wiederholtes Filtern von den letzten kleinen Pflanzenteilen befreit und mehrfacher Läuterung unterworfen, bis das in jedem Haushalt geschätzte feine Tafelöl in kristallklarer Reinheit sich darbietet.

Ihm verdankt die Margarine VERA den reichen Nährwert und den hohen Grad der Bekömmlichkeit

M A R G A R I N E

VERA

Dienst am Haushalt

1th 85 ₰

Für die Reise und Badezeit!

Bade-Mäntel
in eleganten Ausführungen
Bade-Tücher
in allen Größen
Bade-Anzüge
für Damen und Herren
Frottier-Handtücher
in allen Preislagen
Bademantel-Stoffe
zum selbstanfertigen, einfarbig
und in aparten Mustern

*
Riesige
Auswahl
in
alien
Abteilungen
*

Sport-Stoffe
in allen Webarten
Künstlerdruckstoffe
in großer Ausmusterung
Wachseide
Rohseide
einfarbig und in herrlichen Mustern
Waschsamte
glatt, kariert, indanthrenfarbig
Gminderlinnen
in ca. 40 Farben stets lagernd

Woldecken, Reifedecken, Kamelhaardecken

Größtes Stoffspezialhaus

SOMMER

Westliche Karl-Friedrichstr. 27 PFORZHEIM gegenüber dem Schauspielhaus

Durch gemeinsamen Großeinkauf mit 110 deutschen Kaufhäusern vorteilhaftester Einkauf, welcher meinen werten Kunden voll und ganz zugute kommt!

Wo lasse ich meine Stiefel besohlen?

Im Salamander-Schuhgeschäft
Hermann Lutz, Wilhelmstr. 27
Mäßige Preise Fachgemäße Bedienung

Sind Sie in einem Glücksteru geboren? - Ihr Anglück ist es, wenn Sie Ihre Zukunft nicht wissen. Wünschen Sie Aufklärung über Ihr ganzes Leben? Charakter, Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, Reichtum, Eheleben, Warnungen bei Liebe, Geschäft u. auf Grund astrologischer Wissenschaft? - (Sternbedeutung). Zahlreiche Dank-schreiben. Verschäumen Sie das Günstige nicht. Senden Sie genaue Adresse mit Geburtsdatum und sofort folgt gewünschte wichtige Mitteilung.

Johann Hochgesang
Astrologie Abt. I
Salle a. S.
Magdeburger Straße 47.

LUGER

Unsere
Eier-Teigwaren

- find von bester
Qualität
- Versuchen Sie:
- Eier-Maccaroni**
Eier-Nudeln u 55 ₰
- Eier-Suppennudeln** u 60 ₰
- Spaghetti** u 65 ₰

5% Rabatt

- Fadennudeln** alles beste Eierware
- Niebele**
- Sternchen**
- Hörnchen**
- Hohlnudeln** u 65 ₰
- Durchleuchtete
Rocheier
Mittelware
10 Stück **1.18**
- Große
10 Stück **1.48**

LUGER

- Hochfeines
Sauerkraut u 25 ₰
- Borzügliches
Rauchfleisch 1/2 u 85 ₰
- Feinste
Kraut 1/2 u 35 ₰

5% Rabatt

- Limburger** reif und mild 1/2 u 15 ₰
- Saftiger
Schweizer 1/2 u 50 ₰

Bei Ablieferung von 10 vollen Rabattbüchern erhalten Sie als **Prämie: 1 fl. Malaga gratis**

Am besten und billigsten

jetzt
Westliche
13-15

kaufen Sie
Aussteuer-Artikel / Baumwollwaren
Damen-Kleiderstoffe
Seiden-Stoffe / Herren-Anzugstoffe

CARL SCHEU

Telephon 3992

Pforzheim

Telephon 3992

Das Haus der Stoffe

Im Mittelpunkt jeder Reklame steht die Zeitungsanzeige!

Darum inseriere im Wildbader Tagblatt

heizbare Zimmer

Möblierte, sonnige und auch mit Küche, sind zu vermieten. Kurz, Olgastr. 58.

Jahrgang 1908.

Morgen abend 8 Uhr im Café Wirtler, 1. Stod wichtige **Berammlung** u. a. Autofahrtbilderverteilung Ueberraschungen. Bitte alles erscheinen. Der Vorstand.

